



EMBASSY OF SWITZERLAND  
SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
AMBASSADE DE SUISSE

WASHINGTON D. C. 20008, 11. Mai 1970  
2900 Cathedral Avenue N.W.  
Telephone HO 2-1811/7

Ref.: 821.1.(-) - JA <sup>USA</sup>

*Kopie bei Westsektion*

*Fremde Interessen*

DF	PS								
19.5	19.5								8.6
W									
EPD		13.5.70		15					
Ref.		<del>0.841.USA-cuba.06</del>		<del>822.2.USA</del>					

Abteilung für Politische Angelegenheiten  
Eidgenössisches Politisches Departement  
B e r n

Herr Botschafter,

Unter Bezugnahme auf die von Herrn Botschafter Fischli am 7. und 8. Mai mit Vertretern des Staatsdepartements und anderer Departemente gepflogenen Gespräche sowie auf mein diesbezügliches Schreiben vom 8. Mai 1970 an den Departementschef, übermittle ich Ihnen, im Einverständnis mit Herrn Botschafter Fischli und zu Ihrer Orientierung, eine von uns über die geführten Besprechungen verfasste Notiz. Ferner liegt das vom Staatsdepartement für diese Besprechungen herausgegebene Programm bei. \*

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:

*F. Wimp*

\*Ergänzend ist festzuhalten, dass Herr Botschafter Fischli, zusammen mit dem Unterzeichneten und seinem Ersten Mitarbeiter, Beilagen erwähnt

von Unterstaatssekretär Elliot Richardson am Donnerstag, 7. Mai um 12.15 Uhr und um 13.00 Uhr von Staatssekretär Rogers während ca. 10 Minuten empfangen worden ist.



## A. Hijacking

Botschafter Fischli legt dar, dass der Abschluss eines Abkommens über Flugzeugentführungen zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten praktisch als aussichtslos betrachtet werden kann. Selbst Mexico und Kanada, die vor einiger Zeit ebenfalls bilaterale Vereinbarungen mit Kuba über Hijacking anstrebten, blieben erfolglos. Bestätigung der Aussichtslosigkeit ist die Tatsache, dass der kubanische Premier - wie er wieder in seiner letzten Rede betont hat - jeglicher Vereinbarung das von ihm erlassene Hijackergesetz zugrundelegen will, welcher für die USA unannehmbare Bestimmungen enthält, ganz abgesehen davon, dass die Introdution eine offensichtliche Beleidigung der Amerikaner darstellt. Trotzdem wollen, wie Hurwitsch erklärt, die Amerikaner nichts unterlassen, was zu einem Agreement führen könnte. Es ist vorauszusehen, dass es zu längeren, ergebnislosen Verhandlungen führen wird. Indessen will SD ein Memorandum of Understanding ausarbeiten, das den Kubanern unterbreitet werden soll.

Kurz wird noch die Kostenstellung der kubanischen Regierung für entführte amerikanische Flugzeuge gestreift. Sie gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass, im Gegensatz zu den übertriebenen Spesenberechnungen, die lateinamerikanischen Ländern bei Flugzeugentführungen präsentiert werden.

## B. Airlift

Zur Diskussion steht die anlässlich der letzten Sitzung der Commission Mixte von den Kubanern eröffnete Absicht, den Airlift möglicherweise mangels approbierter Nucleos nicht mehr weiterführen zu können. Von Hurwitsch über die Hintergedanken der Kubaner befragt, lässt es Fischli offen, was damit bezweckt wird. Indessen scheint es nicht unwahrscheinlich, dass die Kubaner gerne das Ende der Luftbrücke herankommen sähen. Hurwitsch will sogar ein Gerücht über ein entsprechendes in Vorbereitung befindliches kubanisches Dekret gehört haben. Dem steht die Tatsache entgegen, dass die Listen, die die kubanischen Behörden eingereicht haben (rund 20'000 Personen umfassend, wovon praktisch etwa 5000 abzurechnen sind), die Luftbrücke bis Ende des Jahres "alimentieren" sollten. Das SD wird dafür besorgt sein, dass die Approbationen so schnell wie möglich erfolgen. Es wird alles tun, um zu vermeiden, dass die Kubaner den Mangel an Listen zum Vorwand eines ihnen vielleicht willkommenen Abbruchs der Luftbrücke nehmen können. Falls letzteres geschieht, sollen jedenfalls die USA nicht als der schuldige Teil erscheinen können.

Es ist übrigens festgestellt worden, dass die Kubaner etwa 1/3 der Nucleos der CLM zurückgehalten, d.h. von ihren Familien getrennt haben. Dies entspricht ganz eindeutig nicht dem Wortlaut des Memorandum of Understanding, welches als Ziel der Luftbrücke die Vereinigung der Familien nennt. Gegen diese willkürliche Trennung, die häufig offensichtlich auf die Zurückbehaltung wertvoller Arbeitskräfte geht, muss protestiert werden. Gegen den Geist des Memorandums haben die Kubaner aber bereits 1966 verstossen, als keine "planillas" mehr angenommen wurden, offenbar weil die Zahl der Emigranten ihre Erwartungen weit überstieg. Als weiteren Einwand gegen den von den Kubanern vorgeschützten Mangel an Nucleos sollte auf die SML hingewiesen werden. Obwohl sie ebenfalls im Memorandum of Understanding verankert ist, wurde sie formell nie von den Kubanern anerkannt. Es sollte nicht akzeptiert werden, dass von dieser Liste lediglich kranke und alte Personen die Ausreisebewilligung erhalten.

Fischli fasst die Grundsätze, die beim nächsten Vorgehen begleitend sein sollen, in drei Prioritäten zusammen:

1. Der Airlift muss gerettet werden.
2. Wenn die Kubaner die SML akzeptieren, dann als Ganzes und nicht nur zur Evakuation von alten und kranken Leuten.
3. Wenn der Airlift zusammenbricht, dann muss amerikanischerseits alles getan worden sein, um die Verantwortung hierfür den Kubanern auferlegen zu können.

Das SD wird sofort eine Note vorbereiten, die den amerikanischen Standpunkt darlegt und die es Fischli gestattet, die kubanischen Argumente in der Commission zu entkräften. Alsdann ist der Boden vorbereitet, um weitere Schritte bei Aussenminister Roa zu unternehmen.

\*\*\*\*

Um 13.00 Uhr offeriert Herr Botschafter Schnyder zu Ehren von Botschafter Fischli ein Luncheon, an welchem die Herren

Viron P. Vaky, The White House  
 Robert A. Hurwitch, Deputy Secretary of State for  
 Inter-American Affairs  
 Robert L. Funseth, Coordinator of Cuban Affairs  
 Alfonso Arenales, Deputy Coordinator of Cuban Affairs

./.

o. 841. USA - Cuba. 513.

- 4 -

Mr. Matthew D. Smith, Jr., Director OCCA, Miami  
 Botschafter Fischli  
 Herr C. Müller  
 Herr E. Andres  
 Herr A. Jacot

teilnehmen.

Besprechungen vom 8. Mai 1970

A. Besprechung im Staatsdepartement um 9.30  
 Instandstellung der amerikanischen Residenz und Kanzlei  
 in Havanna

Teilnehmer:

Schweiz. Botschaft: Herr Botschafter A. Fischli  
 Herr E. Andres  
 Herr A. Jacot

Staatsdepartement: Robert L. Funseth, Coordinator of Cuban  
 Affairs  
 Alfonso Arenales, Deputy Coordinator of  
 Cuban Affairs  
 George Clift, Office for Cuban Affairs  
 Lester Dinsmore, Chief Engineer, Office  
 of Foreign Buildings  
 John A. Grzybek, Buildings Officer for  
 Latin America

Fischli weist auf die dem SD bereits bekannten Instandstellungsarbeiten hin, die sich für Residenz und Kanzlei als notwendig erweisen. Während es sich bei der Residenz vor allem um Malerarbeiten am Holz und Gitterwerk und um eine Nachprüfung des Flachdaches handelt, weisen die Mauerfassaden der Kanzlei einige bedeutende Risse auf, die nicht vernachlässigt werden dürfen. Daneben sind Unterhaltsarbeiten auszuführen, die keine besonderen Probleme stellen. Ueber alle notwendigen Renovationsarbeiten wurde das SD bereits durch Zustellung des Rapport von Herrn Neyer orientiert.

Das SD anerkennt die unbedingte Notwendigkeit, aus praktischen wie auch aus Representationsgründen für eine einwandfreie Instandstellung der beiden Gebäude zu sorgen. Die Kosten sollten im neuen Budget ohne Schwierigkeiten unterzubringen sein. Gemäss Fischli's Vorschlag für die praktische Ausführung wäre es am einfachsten und käme es am billigsten zu stehen, wenn

- 1) das Material direkt in Montreal bestellt und mit kubanischen Schiffen nach Havanna verfrachtet würde;
- 2) einige Handwerker, d.h. - nebst dem bereits für die Botschaft arbeitenden Maler - noch ein oder zwei Maurer,

0.841. USA-Cub.  
 131.1. ✓

ein Elektriker, ein Spengler und ein Air condition-Techniker

in Havanna selbst angestellt würden. Das SD erachtet dies ebenfalls als die beste Lösung. Die Schweizerische Botschaft in Havanna wird das SD noch über die anzustellenden Handwerker, die Kosten für die Saläre und die Ausgaben für das benötigte Material zu orientieren haben. Das SD sieht vor, vorher noch einen mexikanischen Ingenieur, der schon seit längerer Zeit Vertrauensmann des SD für Bauten in lateinamerikanischen Staaten ist und der mit der amerikanischen Bauweise und deren Normen vertraut ist, für eine Woche nach Havanna zu entsenden, damit er insbesondere die Reparatur der Fassadenrisse prüfen kann. Während schweizerischerseits vorgeschlagen wurde, die gerissenen Mauern mit Stahlzwingen zu festigen, glaubt der Baufachmann des SD, dass hier eher "package units" am Platze wären.

B. 10.00 Uhr: Schutz der amerikanischen Staatsbürger in Kuba

a) Rotkreuzsendungen für die amerikanischen Gefangenen  
Fischli weist darauf hin, dass die Sendungen, wenn immer möglich, genau nach unserer Bestellung ausgeführt werden sollten. Werden zum Beispiel pharmazeutische Produkte in grösseren Packungen gesandt als von uns verlangt, so stehen wir alsdann in Kuba vor der Unmöglichkeit, die notwendigen Behälter oder Flaschen zum Umpacken zu finden. Dale würde es begrüssen, wenn die Rotkreuzbestellungen für die Gefangenen vierteljährlich aufgegeben würden. Die Ausführung der Bestellungen dürfte indessen 3 - 6 Monate beanspruchen, weil diese Sendungen aus der Routine fallen und mehr Formalitäten erfordern, ganz abgesehen davon, dass die Leute des Roten Kreuzes auf freiwilliger Basis arbeiten.

Im Zusammenhang mit den Rotkreuzsendungen macht Fischli darauf aufmerksam, dass die Botschaft in Havanna nicht selten vom SD nicht richtig über Art und Quantität der via Luftbrücke zum Verlad kommenden Produkte informiert wird. Dies führt alsdann zu etwelchen Schwierigkeiten mit den kubanischen Behörden, deren Bewilligung zur Einfuhr im voraus eingeholt werden muss.

b) Amerikanische Staatsangehörige in Kuba

Einleitend deutet Dale darauf hin, dass die aus Kuba einreisenden Personen allgemein einen Proteinmangel aufweisen, und zwar weit mehr die Erwachsenen als die Kinder.

Das SD erkundigt sich, ob die amerikanischen Staatsbürger in Kuba, welche finanzielle Hilfe beanspruchen, diese tatsächlich benötigen. Fischli bejaht dies unter Hinweis darauf, dass kein Amerikaner ein Interesse hätte, kubanische Pesos zu beziehen, welche er später in Form von Dollars zurückerstatten muss. Es sind deshalb keine Missbräuche zu befürchten.

0.841. USA - Cuba. 131.1.

0.841. USA - Cuba. 52 ✓

0.841. USA - Cuba. 53 ✓  
0.841. USA - Cuba. 53.1. ✓

Im Zusammenhang mit den Foreign Settlement Commission Claim - Fällen hat das SD erfahren, dass die Tschechoslowakische Botschaft in Washington, welche die kubanischen Interessen vertritt, davon Kenntnis zu haben scheint, dass die Amerikaner in Kuba die Möglichkeit haben, Hinterlagen zu machen. Fischli ist ganz gewiss, dass die kubanische Regierung darüber unterrichtet ist. Ein Problem dürfte aber daraus nicht entstehen.

In Wiederholung der vor einer Woche dem SD durch Note bekanntgegebenen Tatsache, weist Fischli darauf hin, dass die kubanischen Behörden inoffiziell erklärt haben sollen, die von minderjährigen amerikanisch-kubanischen Doppelbürgern angeführten Nucleos hätten die Möglichkeit, Kuba mit kommerziellen Flügen zu verlassen. (Bekanntlich wird dieser Kategorie von AMCITS, ca. 200 Minderjährige mit etwa 600 Familienangehörigen, die Ausreise mit Repatriierungsflügen von den kubanischen Behörden seit etwa Mitte 1969 verweigert.) Praktisch kommen hier nur die Flüge der CUBANA nach Mexico in Frage. Die mexikanischen Behörden erteilen jedoch nur dann ein Transitvisum, wenn der Betreffende

- 1) bereits ein Visum für ein Drittland besitzt;
- 2) über die Flugpassage mit Bestimmung nach dem Drittland verfügt.

Das SD erklärt, es sollte, unserem Vorschlag entsprechend, möglich sein, an alle in Frage kommenden Nucleos das Formular I-512 abzugeben, welches bisher nur für die Einreise in die USA mit Repatriierungsflug gültig war.

Miss Watson möchte die Quartalsabrechnungen der Fremden Interessen nicht erst nach drei und mehr Monaten erhalten. Fischli stellt fest, dass die Abrechnungen jeweils zwei bis drei Wochen nach Quartalsabschluss nach Bern geschickt werden. SD sollte dort intervenieren.

c) 11.00 Uhr: Fragestunde

Eingeführt von Hurwitch, beantwortet Fischli in einer 75 Minuten dauernden "Fragestunde" die von den verschiedenen Country Officers und Officers of the Bureau of Inter-American Affairs gestellten Fragen.

Zum Abschluss stattet Hurwitch Botschafter Fischli und der Schweizerischen Mission in Kuba den Dank des SD für die wertvollen Dienste und die mit grossem Geschick geleitete Interessenvertretung ab.

\*\*\*\*\*

Um 12.30 offeriert Deputy Assistant Secretary of State R. Hurwitch zu Ehren von Botschafter A. Fischli ein Luncheon, an dem folgende Personen teilnehmen:

- 7 -

## Schweiz.Botschaft:

Herr Botschafter A. Fischli  
 Herr Botschafter F. Schnyder  
 Herr Charles Müller  
 Herr E. Andres  
 Herr A. Jacot

Staats- und andere  
Departemente:

Mr. Robert A. Hurwitch, Deputy Assistant  
 Secretary of State  
 Miss Barbara M. Watson, Administrator,  
 Bureau of Security & Consular Aff.  
 Mr. Robert C. Amerson, Assistant Director  
 for Latin America, U.S. Infor-  
 mation Agency.  
 Mr. William E. Lang, Deputy Ass. Secretary  
 of Defense (Intern. Security Aff.)  
 Mr. Milton Brown, Chief, Western Hemisphere  
 Division, CIA.  
 Mr. Robert L. Funseth, Coordinator of  
 Cuban Affairs  
 Mr. Robert M. Beaudry, Country Director  
 Switzerland  
 Mr. Howard H. Palmatier, Program Director  
 Cuban Refugee Program, Department  
 of Health, Education and Welfare.  
 Mr. Mark B. Feldman, Assistant Legal Advisor  
 for Inter-American Affairs.  
 Mr. Matthew D. Smith, Jr., Director, Miami  
 Office of the Coord. of C.A.  
 Mr. Alfonso Arenales, Deputy Coordinator of  
 Cuban Affairs.

VERTRAULICH

JA/ab

Notiz über die Besprechungen vom 7. und 8. Mai 1970 zwischen Vertretern der Schweizerischen Botschaften in Havanna und Washington einerseits und des Staats- sowie anderer Departemente andererseits.

---

- A. Vorbesprechung um 09.00 im Büro von Herrn Botschafter Schnyder. Unter Beisein der Herren Ch. Müller, E. Andres und A. Jacot orientiert Herr Botschafter Fischli Herrn Botschafter Schnyder kurz über die wesentlichen, mit dem Staatsdepartement zu besprechenden Punkte.
- B. Besprechungen im Staatsdepartement um 10.00 Uhr.

Teilnehmer:

Schweiz.Botschaft: Herr Botschafter A. Fischli  
Herr Ch. Müller  
Herr E. Andres  
Herr A. Jacot

Staatsdepartement: Mr. Robert Hurwitch, Deputy Ass. Secretary;  
Mr. Frank E. Loy, Deputy Ass. Secretary  
(Transportation & Telecomm.)  
Mr. Mark B. Feldman, Ass. Legal Advisor,  
Inter-American Affairs;  
Mr. Robert L. Funseth, Coordinator of  
Cuban Affairs;  
Mr. Matthew D. Smith Jr., Director of Miami  
Office of the Coord. of C.A.  
Mr. Alfonso Arenales, Deputy Coordinator  
of Cuban Affairs;  
Dr. George Grassmuck, Special Ass. to the  
Secretary of Health, Educ. & Welfare  
Mr. Howard H. Palmatier, Program Director,  
Cuban Refugee Program HEW.